

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 68 (1990)
Heft: 1

Artikel: Nicht abseits stehen!
Autor: Kilchherr, Franz
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-721051>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nicht abseits stehen!

Seit vier Jahren besteht im Kanton Schaffhausen ein Seniorenrat. Dieser will den Kontakt der Senioren untereinander und mit den Aktiven fördern, Beratung und Hilfeleistungen anbieten und sich für die Lösungen von sozial- und alterspolitischen Fragen einsetzen. Dabei hat er in der kurzen Zeit seines Bestehens schon einiges erreicht.

Im Frühjahr 1985 regte der Stellenleiter von Pro Senectute Schaffhausen, Hansjörg Weber, an, Senioren selber darüber entscheiden zu lassen, was für sie zeitgemässe Alterspolitik bedeutet und wie sie ihre Bedürfnisse und Wünsche verwirklichen wollen. Er hatte von einer Studienreise aus Ulm die Idee des Seniorenrates mitgebracht. Dort setzte sich bereits seit einiger Zeit ein Seniorenrat für die eigenen Interessen ein. Das Konzept schien genau für Schaffhausen zu passen! Das junge Team bei Pro Senectute – auch der Stellenleiter passt gut dazu – wollte nicht ohne ältere Menschen für diese entscheiden. Die Senioren selber sollten aktiv werden und in eigener Verantwortung ihre Anliegen vertreten und sich um Problemlösungen bemühen. Aus den verschiedensten Berufen konnte man für die unentgeltliche Arbeit im Seniorenrat Menschen gewinnen: Journalistinnen, Fotografen, Lehrerinnen, Kaufleute, Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen, Hausfrauen, Kindergärt-



Der Seniorenrat setzt sich mit viel Engagement ...



... und Sachkenntnis für die Senioren in Schaffhausen ein.

Fotos: Bruno und Eric Bühler

nerinnen, Krankenschwestern und eine Regisseurin.

Gleich bei der ersten Sitzung stellte der Seniorenrat fest, dass sehr viele Aufgaben und Probleme auf eine Lösung warteten. Neben den für die ältere Bevölkerung bereits bestehenden Dienstleistungen tat sich ein weites Feld für Betätigungen auf.

Die Ziele des Seniorenrates

Der Seniorenrat verzichtet bewusst auf Statuten, er hat auch keinen eigentlichen «Präsidenten». Man legt Wert auf grösste Freiheit und Unabhängigkeit. Am runden Tisch will man einander näherkommen und Probleme, denen man im Alltag begegnet, aufgreifen und in gemeinsamer Zusammenarbeit lösen.

Der Seniorenrat sieht seine Aufgabe darin, «Möglichkeiten des Kontakts, der Begegnung und der Aktivierung einerseits und der Hilfestellung und Beratung andererseits anzubieten, mit dem Ziel, den Senioren von Stadt und Kanton Schaffhausen die Selbständigkeit und Selbstverantwortung in der vertrauten Umgebung so lange als möglich zu erhalten». Weiter will er stets für neue Erfordernisse in der Altersbetreuung und Alterspolitik offen sein.

Ein Treffpunkt für Senioren

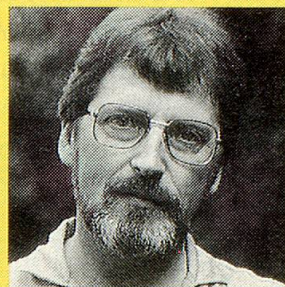
Zentral gelegen, am Herrenacker, befinden sich die Räumlichkeiten der Beratungsstelle Schaffhausen. Am gleichen Ort steht auch ein grosser Saal für Zusammenkünfte der Senioren zur Verfügung. Hier können sich Senioren regelmässig zu Kursen und Vorträgen treffen, es werden Filme gezeigt, man kommt auch einmal zu einem besinnlichen Thema zusammen. Organisiert und zusammengestellt wird der sogenannte «Frytigträff» ebenfalls von Mitgliedern des Seniorenrats, die auch ein sorgfältig hergestelltes Veranstaltungsheft herausgeben.

Schon bei der Gründung des Seniorenrates hatte man beschlossen, die Organisation des Treffpunkts in die eigenen Hände zu nehmen. Es war so einfacher, ein altersgerechtes Programm auf die Beine zu stellen, als wenn Jüngere zuerst die Bedürfnisse abklären müssen. Und was eben auch zählt, ist die Gewissheit, etwas Notwendiges zu leisten.

Die Seniorenbühne

Es war für die Leiterin der Seniorenbühne – diese bestand schon seit dem Winter 1982/1983 – eine Selbstverständlichkeit, dass sie dem Seniorenrat beitrug. Ihre Arbeit konnte so in einen grösseren Rahmen eingespannt werden. Die Diskussionen im Forum mit den anderen Senioren regte sie bei ihrer Arbeit an, denn die Regisseurin Inge Alle-

EDITORIAL



Der technische Fortschritt hat unserem Senioren-Magazin zu einem neuen Aussehen verholfen: Von dieser Ausgabe an wird die «Zeithupe» in einem neuen Verfahren (Rotationsdruck) hergestellt, das uns die Möglichkeit gibt, auf allen Seiten vierfarbig zu drucken. Dies hat zur Folge, dass auch die Qualität des Papiers im innern Teil der «Zeithupe» besser wird. Wir verwenden nun durchgehend weisses Papier und glauben, dass mit dieser Massnahme die Schrift besser zu lesen ist.

Der Wechsel des Druckverfahrens und die grösseren Möglichkeiten in der Gestaltung bringen jedoch auch anders gelagerte Probleme mit sich. Ich hoffe, dass wir alle Schwierigkeiten gemeistert haben und Sie mit dem vorliegenden Magazin ein Produkt in Händen halten, das Ihnen noch besser gefällt als vorher.

*

Während fünf Jahren beantwortete Franz Hoffmann vom Kantonalen Sozialversicherungsamt Schaffhausen Ihre Leserfragen in der Rubrik «AHV-Informationen». Ich danke ihm für seine immer klaren und prägnanten Antworten. Neu übernimmt Dr. iur. Rudolf Tuor, Direktor der Ausgleichskasse Luzern, diese Rubrik. Ich bin überzeugt, dass auch er Sie kompetent und umfassend informieren wird.

Franz K. Kichen

mann inszeniert nicht nur die Theaterstücke, sie schreibt sie sogar teilweise selber: «Es gibt nur sehr wenige gute Theaterstücke für vorwiegend ältere Personen.» Die Auftritte der Seniorenbühne finden heute vor allem an Altersnachmittagen, bei Seniorentreffen und in Altersheimen statt. Die Stücke werden aber nicht nur älteren Personen gezeigt, im Trottentheater in Neuhausen werden sie auch einem breiteren Publikum vorgestellt.

Senioren für Senioren

Bereits sind einige Projekte erfolgreich angelaufen. Eine Arbeitsvermittlungsstelle «Senioren für Senioren» wurde eingerichtet, die ein Mitglied des Seniorenrates betreut und organisiert. 1989 beschäftigten immerhin schon 60 Arbeitgeber etwa 30 Arbeitnehmer. Doch scheinen sich hier Probleme zu ergeben: Immer öfter braucht es für die Vermittlung keine zentrale Stelle mehr. Die Senioren, welche arbeiten, machen den nächsten Termin direkt mit den Arbeitgebern ab und sind deshalb für andere Aufgaben «ausgebucht». Ein grosser Erfolg für die Vermittlung, doch sollten sich für den Ausbau und das Auf-

rechterhalten des Angebotes neue Senioren melden ...

Steuererklärung ausfüllen

Seit 1987 bietet der Seniorenrat eine Dienstleistung an, die von vielen dankbar begrüsst wurde: Ein besonders versiertes Mitglied des Seniorenrates hilft, die manchmal «nicht überschaubaren» Steuererklärungen auszufüllen. Ihm fiel dabei auf, dass die Steuern im Kanton Schaffhausen für Rentner höher waren als anderswo. Er brachte diese Erkenntnis in den Seniorenrat, man diskutierte einen Weg.

Da eben zu dieser Zeit eine Gesetzes-Revision sich mit dem Thema «Steuern» befasste, suchte der Seniorenrat das Gespräch mit den Parlamentariern. Dies führte dazu, dass daraufhin an der Revision selber auch Senioren mitarbeiten konnten. Die Steuergesetz-Revision wurde kürzlich vom Volk angenommen und brachte allen Bezüglern von Renteneinkommen spürbare Entlastungen.

Der Seniorenrat

Erst wenn man begriffen hat, was das Alter bedeutet, dass einem noch Aussergewöhnliches geboten werden kann, kehren langverdrängte Wünsche wieder zurück. Zur Realisierung dieser Wünsche beizutragen, ist Hauptaufgabe des Seniorenrates.

Er organisiert Anlässe, an denen sich Senioren kennenlernen und miteinander in Kontakt treten können, betreibt die Vermittlungsstelle «Senioren für Senioren» und hilft älteren Menschen, die gleiche Interessen besitzen, zueinander zu finden.

Vor allem in den Gesprächen zeichnen sich Gemeinsamkeiten auf den verschiedensten Gebieten ab, seien es praktische Fertigkeiten, geistige Interessen oder sportliche Tätigkeiten. Der Seniorenrat sieht sich als Pionier: er will alten Menschen etwas von der Unbekümmertheit des Frohsinns schenken und damit der Geringschätzung des Alters entgegentreten und neues Selbstbewusstsein aufbauen.

Gisela Fraas †



Auch das Senioren-Theater gehört zu den Aufgaben des Seniorenrates. Foto: PS Schaffhausen

Positive Auswirkungen

Viele Menschen fassten Vertrauen zu den «Räten» und kommen mit ihren Problemen zu ihnen. Diese Gesprächsbereitschaft, dieses Engagement hat neben vermehrtem Gespräch auch viele



Schaffhausen: Beinahe 20% der Bevölkerung gehören zu den Senioren.

Foto: Verkehrsbüro CH-Schaffhausen



Die «Zusammenarbeit» des Seniorenrates mit der jüngeren Generation klappt auch auf anderen Gebieten.

Foto: PS Schaffhausen

Möglichkeiten gebracht, gemeinsam Probleme anzugehen und zu lösen. Es hat aber auch zu einer gewissen Öffnung geführt: Dadurch, dass der Seniorenrat vermehrt mit seiner Arbeit in die Öffentlichkeit gelangte und jüngere Menschen

sahen, dass sich die Senioren mit ihrer Situation auseinandersetzen und etwas zur Lösung der Probleme beitrugen, wuchs auch das Verständnis zwischen den «Aktiven» und den Senioren. Gemeinsames Auftreten zeigt auch grössere Wirkung, man wird ernster genommen. Man getraut sich eher, nach einer gründlichen Diskussion an die Öffentlichkeit zu gelangen, seine Meinung kundzutun und zum Beispiel die Werbefahrten anzuprangern und auf deren Gefahren aufmerksam zu machen.

Die Aktivitäten des Seniorenrates haben es auch mit sich gebracht, dass Mitglieder von Behörden angefragt werden, ob sie sich an der Bewältigung und Bearbeitung von Problemen beteiligen möchten. Ein Senior ist zum Beispiel Mitglied einer Heimkommission geworden, zwei Mitglieder arbeiten in Neuhausen eng mit der Gemeinde zusammen, um das Problem «Spitex» (spital-externe Dienste) in den Griff zu bekommen.

Man formuliert sich

Der Seniorenrat war bei den Initianten einer Umfrage dabei, die vor zwei Jahren bei der «da-

heimwohnenden Schaffhauser Bevölkerung ab 60 Jahren» durchgeführt wurde. Über hundert Personen, zum grossen Teil Ortsvertreter/innen, freiwillige Helfer/innen von Pro Senectute und Mitglieder des Seniorenrates, aber auch Schülerinnen und Schüler des Oberseminars und der Psychiatriepfleger/innen-Schule wie auch andere engagierte Frauen und Männer, setzten sich als Befrager dafür ein, dass der Kanton Schaffhausen zu einer Bestandesaufnahme der Lebenssituation älterer Menschen kam.

Ein Ergebnis dieser Umfrage war, dass die älteren Menschen neue Formen des Zusammenlebens wünschen. Der Seniorenrat fasste dies als Verpflichtung auf: Vier Mitglieder formulierten ihre eigenen Wünsche zum Thema Wohnen und trugen diese an der Tagung «Neue Wohnformen für ältere Leute» im «Staffelnhof» in Reussbühl (LU) vor.

Da möchte eine 65jährige Frau so lange wie möglich allein in ihrer eigenen Wohnung bleiben und zählt zur Verwirklichung dieses Wunsches folgende Voraussetzungen auf: Lift, Balkon, Rollstuhlgängigkeit, Geschäfte in nächster Nähe.

Ein 84jähriger Mann, der mit seiner Frau eine Wohneinheit in einem Schaffhauser Altersheim bewohnt, schildert seine Situation als «komfortabel untergebracht». Das Heimleben verlange eine gewisse Anpassung, biete dafür aber auch Sicherheit und Geborgenheit.

Für Wohngemeinschaften mit Betreuung tritt ein 76jähriger Herr ein. Er schlägt vor, dass man durch das Zusammenlegen von Wohnungen Platz für Wohngemeinschaften schaffen könnte. Und die «Dichterin der Senioren Bühne» steuert an dieser Tagung auf eigene Art ihre Meinung in die Runde der aus der ganzen Schweiz versammelten Interessenten bei: Sie tritt in Gedichtform für das ein, was der Seniorenrat eigentlich will: für Eigeninitiative, für eigenes Entscheiden, damit man nicht abseits steht.

Ob WG oder Altersheim
mue jede sälber wüsse,
d'Hauptsach debi isch Zfriedeheit,
dat s'Alter no chasch gnüsse.

Franz Kilchherr

Stärken Sie



Immunsystem und Abwehrkräfte

Bei Übermüdung und Stress, in der kalten und feuchten Jahreszeit, sind unsere Widerstandskräfte einer besonders grossen Belastung ausgesetzt. Die wissenschaftliche Bio-Strath Forschung hat gezeigt, dass durch die regelmässige Einnahme des **Bio-Strath Aufbaupräparates die körpereigenen Widerstandskräfte (Immunsystem)** gegen bakterielle Infektionen eindeutig gestärkt werden. Nehmen deshalb auch Sie täglich Bio-Strath. Als reines Naturprodukt aus Hefe und Wildpflanzen enthält dieses Aufbaupräparat wertvolle Vitalstoffe, u. a. Vitamine, Aminosäuren, Spurenelemente, Mineralstoffe und Nukleinsäuren.



BIO-STRATH®

Aufbaupräparat



Senden Sie mir bitte wissenschaftliche Unterlagen:

Name: _____

Vorname: _____

Strasse: _____

PLZ/ Ort: _____

Einsenden an BIO-STRATH AG,
Postfach, 8032 Zürich

ZL